

Die Beamten aus Vaduz bitten Joseph Adam von Liechtenstein, den Hofkaplan Joseph Benedikt Bayer zu unterstützen, denn dieser zelebrierte für die exkommunizierten Beamten während des Novalzebntstreits weiterhin die Messe. Deshalb zeigte ihn der Hofkaplan Johann Ulrich Hoop beim Bischof von Chur an, woraufhin Bayer eine Zeit lang suspendiert worden war und dadurch er in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 August 22, AT-HAL, H 2638, unfol.

[7] Durchleuchtigster hertzog. Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Welcher gestalten euer hochfürstlich durchleucht etc. allhiesiger premier hoffcaplon et beneficiatus ad S^m Florinum² Joseph Benedict Bayer³ vermittelst mitkhommender original anlaag aus anbey in mehreren enthaltnen zerschiedentlichen bewegungs-ursachen umb die redimirung a spolio, womit dieses beneficium behafftet, demütigst suppliciren, und hingegen in gehorsambster anhoffnung der gnädigsten gewehr zur geziemendten erkandtnüs derselben vor ein offertum mit haltung eines ansehtlichen gottesdienst und jahrtags in underthänigkheit in vorschlag bringen thuet, ein solches alles geruchen euer hochfürstlich durchleucht etc. ab ersagter original anlaag, als worauf wir uns kürzte halben beziehen sollen, des mehreren sich gehorsambst referiren zu lassen.

Und ob nun zwahr dis eine pura causa gratia, so sollen wir jedoch anbey zu gnädigsten wissen gehorsambst unverhalten, dass sein, des supplicanten, vor- und anbringen durchaus in veritate sich befinde, und zwahr [2] besonders, was derselbe wegen seiner zur zeit fürgedaurter excommunication und interdicti localis erzeugter, so getreu und lobwürdiger conduite, in mehrerem herkhommen lassen, dergestalten, dass derselbe bey diesen so deplorablen zeitten der ainige gewesen, so uns hin und wieder in denen nit interdicirt gewesten kirchen nach unserer gelegenheit bey frost, regen und kälte die heilige messen gelesen, wo aus jetzt ersagten ursachen und weither entlegentheit der kirchen wir ansonsten uns derentselben auch zu heiligen tägen viller hetten priviret sehen müessen.

Warmit eben derselbe, als seiner übrigen devoten conduite sich eben ein solches odium auf den hals geladen, dass er auf von des anderten in actis dieses excommunications-stritt halben zu gnädigst herrschafftlichen grösten nachtheill so sehr renomirten hoffcaplon Hoppen⁴ erfolgtes passionirtes anklagen nacher Chur⁵ citirt, und under ein und anderen colorirten prætexten auf ein ganzes monath lang a divinis suspendiret worden, als warmit zumahlen er in grosse uncösten gerahten, welche er auf sich selbst ertragen müssen. Aus welchen ursachen dann [3] und weilen auch schon andere dessen prædecessores sich auf gleiche arth redimiret, und nebst deme andurch dem cameral interesse gantz und gahr kein nachtheill zu wachset, sondern wan derselbe auch heuth oder morgen was weniges erfahren solte, allein dem successori insoweith zu guthem khommen wurde, wir der underthänigst unvorgreifflichsten meinung weren, es khünte ihme supplicanten umbso mehrer gnädigst deferiret werden, ich mehrer derselbe nit allein schon in hohem alter, sonderen sein eingehendtes also beschaffen, dass derselbe genug zu thuen haben dörrfte, seine aus purer noth gemachte schulden nach und nach abzahlen zu khennen, umb willen aber wir eingangs erwehnet worden, es eine pure causa gratiæ. Also auch haben ein solches in mehreren zu

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Florin; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 421.*

³ Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitve und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bayer, Joseph Benedikt; in: HLFL 1, S. 75.*

⁴ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.*

⁵ Chur, Stadt und Bistum, GR (CH).

behertzigen, euer hochfürstlich durchleucht etc. gnädigster disposition gehorsambst anheimb stöllen, und anbey zu all fehneren hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden in tüfftester submission uns empfehlen sollen.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Schloss Hohenlichtenstein⁶, den 22. Augusti 1722.

Präsentato den 20. Septembris etc.

Underthänigst, treu, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz⁷ manu propria

rath und landtvogt

Johann Adam Bründl⁸ manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici⁹ manu propria landtschreiber

[4] [*Adresse*]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Johann Adam, des Heyligen Römischen Reichs¹⁰ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zue Rittberg etc., rittern des Goldenen Vliesses, Grand d'Espagne erstern classis, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät cammerern etc., unserem gnädigsten fürsten und herren¹¹. Wienn^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁶ Schloss Vaduz, Vaduz (FL).

⁷ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLF 1, S. 113.

⁹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.